

CH_VB 85.904 vom 3. Oktober 1985

Bundesverwaltung, 1985-10-03, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_85.904

FR: CH_VB 85.904 du 3 octobre 1985

IT: CH_VB 85.904 del 3 ottobre 1985

Volltext

Interpellation Weber Monika 490 21 mars 1986 #ST# 85.904 Interpellation Weber Monika Neue Technologien. Weiterbildung Nouvelles technologies. Perfectionnement professionnel Wortlaut der Interpellation vom 3. Oktober 1985 Die neuen Technologien bzw. die technologische Revolution im Produktions- sowie im Dienstleistungssektor haben auch unser Land erreicht. Eine der grössten Herausforderungen liegt dabei sicher im menschlichen Bereich. Kurz- wie mittelfristig ist eine gigantische Umschulung zu bewältigen, ohne die eine Lösung der durch die neuen Techniken entstehenden Probleme und die Wahrnehmung der sich abzeichnenden Chancen nicht zu bewerkstelligen sind. Es ist damit zu rechnen, dass jährlich etwa 100 000 Angestellte umgeschult werden müssen (wie aus einem Beitrag in der Weltwoche vom 29. August 1985 zu erfahren war). Diese Entwicklung bedingt direkte und indirekte (Gehaltszahlungen) Kosten von sicher einer Milliarde Franken im Jahr. Ich frage den Bundesrat an: 1. Ist er der Meinung, dass die Umschulung von den Unternehmen bestritten werden muss? Oder soll alles auf den Arbeitnehmern lasten? 2. Wo sieht der Bundesrat mittelfristig sein Engagement in Sachen Weiterbildung bzw. Umschulung? 3. Ist der Bundesrat bereit, sich Gedanken zu machen über die mittel- bzw. längerfristige Entwicklung im Aus-, Weiter- bildungs- bzw. Umschulungsbereich? Und sollten, um einen umfassenden, zukunftsorientierten Meinungsbildungsprozess einzuleiten, nicht die Sozialpartner frühzeitig beigezogen werden? 4. Sollte nicht so etwas wie ein Impulsprogramm für diesen gewaltigen Wandel bereitgestellt bzw. entwickelt werden? Texte de l'interpellation du 3 octobre 1985 Notre pays est également touché par les nouvelles technologies ou, autrement dit, par la révolution technologique dans les secteurs secondaire et tertiaire. L'un des plus grands défis concerne sans doute l'homme. A court et à moyen terme, il va falloir mettre en oeuvre un gigantesque programme de réadaptation professionnelle, sans laquelle on ne parviendra pas à résoudre les problèmes découlant des nouvelles techniques ni à exploiter les possibilités qui s'offrent à notre pays. On s'attend à ce que, chaque année, environ 100 000 salariés doivent se recycler en dehors des filières habituelles de l'enseignement (comme cela ressort d'un article paru dans la Weltwoche du 29 août 1985). Cette évolution entraînera des coûts directs et indirects (paiement du salaire) qui atteindront certainement un milliard de francs par an. Le Conseil fédéral est prié de répondre aux questions suivantes: 1. Estime-t-il que les frais de reconversion professionnelle doivent être supportés par les entreprises? Ou doivent-ils être mis entièrement à la charge des salariés? 2. Que pense-t-il, à moyen terme, en matière de perfectionnement et de reconversion professionnels? 3. Est-il prêt à examiner quelle sera l'évolution à moyen et à long terme dans le domaine de la formation, du perfectionnement et de la reconversion professionnels? Ne conviendrait-il pas, si l'on veut aboutir à une analyse complète et prospective de la question, d'associer suffisamment tôt à ces travaux les partenaires sociaux? 4. Ne faudrait-il pas préparer en quelque sorte un programme portant sur cette mutation gigantesque? Mitunterzeichner - Cosignataires: Biel, Bircher, Blunschy,

Bremi, Chopard, Dünki, Grendelmeier, Günter, Jaeger, Jaggi, Keller, Künzi, Longet, Maeder-Appenzell, Mühlemann, Müller-Bachs, Neukomm, Oester, Reimann, Renschier, Schule, Stamm Judith, Uchtenhagen, Weber-Schwyz, Weder-Basel, Widmer, Zehnder, Zwygart (28) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 3. März 1986 Rapport écrit du Conseil fédéral du 3 mars 1986 Die aufgeworfenen Fragen stellen auch nach Ansicht des Bundesrates ein zentrales Problem der aktuellen und zukünftigen Entwicklung dar. Dazu nimmt er wie folgt Stellung: 1. Die Umschulung ist eine dauernde und gemeinsame Aufgabe der Sozialpartner. Da sowohl Sachmittel wie Zeit investiert werden müssen, ist eine dem wirtschaftlichen Nutzen der Massnahme angepasste Beteiligung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angezeigt. 2. Das Engagement des Bundes in bezug auf Weiterbildung beziehungsweise Umschulung bewegt sich vor allem im Rahmen der Möglichkeiten gemäss dem Bundesgesetz vom 19. April 1978 über die Berufsbildung (BBG) bzw. dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die Arbeitslosenversicherung (AVIG). 3. Der Bundesrat und die Bundesverwaltung stehen in Fragen der Aus- und Weiterbildung sowie der Umschulung in dauerndem Kontakt mit den Sozialpartnern. Eine von Verantwortung getragene Berufsbildungspolitik kommt ohne eine auf die mittel- und längerfristige Entwicklung ausgerichtete Betrachtungsweise nicht aus. 4. Die Weiterbildungserfordernisse im Zusammenhang mit den neuen Technologien sind sehr unterschiedlich. Für das Gros der Weiterzubildenden genügt in der Regel eine anwendungsbezogene Schulung von wenigen Tagen bis zu einigen Wochen Dauer. Das entsprechende Kursangebot ist heute schon vorhanden. Anders verhält es sich mit der Weiterbildung von Kurslehrern und -instruktoren sowie von Spezialisten im Entwicklungs- und Wartungsbereich, die über ein umfassenderes und einem schnelleren Wandel ausgesetztes Wissen verfügen müssen. Der Bundesrat schliesst Sondermassnahmen, insbesondere im Dienstleistungssektor, nicht aus. Es wird darüber zu befinden sein, wenn Erfahrungen mit dem zur Zeit den Räten unterbreiteten Programm zur Förderung der Ingenieurwissenschaften und -ausbildung vorliegen. 5. Weiter sei auf die Massnahmen hingewiesen, die gegenwärtig vom BIGA vorbereitet werden, um der Intensiv-Fortbildung für Berufsschullehrer fachkundlicher Richtung zusätzliche Impulse zu geben, wie es die von beiden Räten überwiesene Motion (Fachlehrer an Berufsschulen. Weiterbildung, vom 19. April 1983) der Wirtschaftskommission des Nationalrates fordert. 6. Der Bundesrat beabsichtigt darüber hinaus, eine eingehende Beurteilung der bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Weiterbildung und Umschulung vorzunehmen. Das damit verfolgte Ziel besteht darin, die verbleibenden Lücken möglichst rasch festzustellen und gemeinsam mit den Sozialpartnern und den übrigen als Träger der Weiterbildung und Umschulung in Frage kommenden Institutionen praktikable und angemessene Lösungen zu entwickeln. Abstimmung - Vote Für den Antrag auf Diskussion Dagegen 76 Stimmen 0 Stimmen

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Weber Monika Neue Technologien. Weiterbildung Interpellation Weber Monika Nouvelles technologies. Perfectionnement professionnel In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1986 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 17 Séance

Seduta Geschäftsnummer 85.904 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 21.03.1986 - 08:00 Date Data Seite 490-490 Page Pagina Ref. No 20 014 247 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.